

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 34

Rubrik: Soldaten schreiben und zeichnen uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

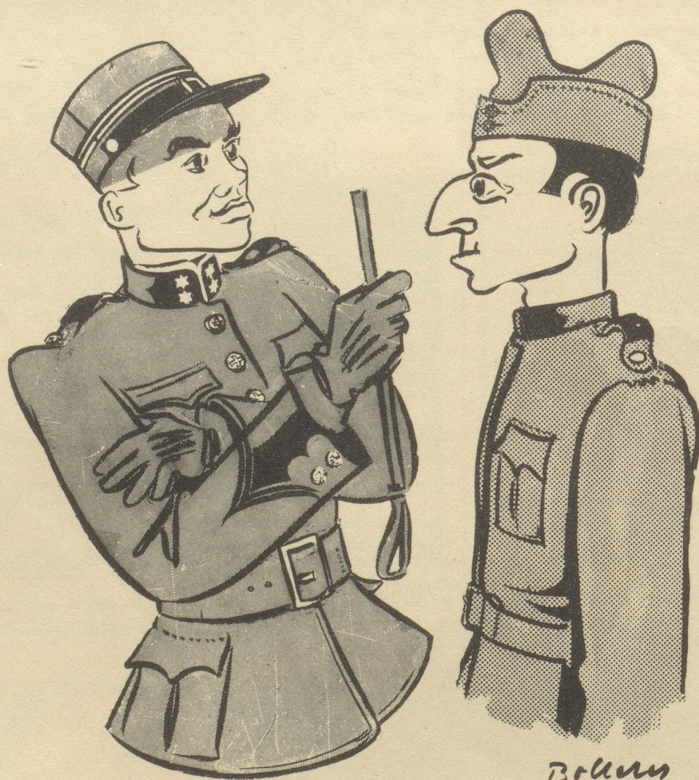


Beim Stallwachdienst in einer Rekrutenschule wollte der Stallwachchef von einem Rekruten wissen, was er da im Korbe herumtrage. Doppelt verdattert durch die etwas schroffe Anrede, meldete sich der Rekrut Lüscher, ein schon von Natur aus etwas schüchterner Jüngling: «Korporal, Fahrer Pferdemit, i trage der Lüscher i Stall.» Bum

Der junge Leutnant kommt soeben von einem Kurs für Sportabzeichenexperten zurück und nun herrscht im Turnen Hochbetrieb. Jeder möchte die begehrte Trophäe erkämpfen, nur den Bollmann läßt es kalt, daß seine Kugel die Siebenmetermarke nicht erreicht. Als der Leutnant an sein Ehrgefühl ap-

pellieren und ihn so anspornen will, gibt Bollmann zur Antwort: «Ja, wüßed Sie, Herr Lüttnant, für mich isch das nid e so wichtig, ich han e rächti Schtell und ghürate bin i au scho.» Sta

Der Büchsenmacher erklärt den HD, die dem Bataillon zugeteilt sind, das Gewehr. Unter anderem erklärt er die Gewehrmunition. So, zum Beispiel, daß die Gewehrkugel mit Nickel platiert sei, damit sie durch längeres Lagern nicht Röst ansetze. Darauf der Sanitätler, der andächtig lauschte. «Ja, ja, natürlich muëß ma die Chugla vernickle, daß sie nit roschtig wird, süsch chönnt de dä, wo vonera troffa wird, no a Bluetvergiftig überchol!» Emi



„So Füsilier Flohner, jetz tüender d'Bruscht e chli use und de Chifel und d'Auge e chli y-zieh, dänn merkt Eu kän Chnoche meh aa das Ihr erscht 40 Dienschtäg händ.“

Aus unserem Wettbewerb: Lustige Soldatengeschichten

11.—20. Preis

Unser Häuptling hatte die Gewohnheit in seinen Ansprachen an die Kompanie mit Fremdwörtern zu jonglieren. Am Abend war Hauptverlesen, Kanonier Fuchs kam zu spät. Hptm.: «Woher chunt denn dä Fuchs erscht jetzt?» Fuchs: «Vo dä sanitarische Untersuechig.» Hptm.: «Was hät der Arzt konstatiert?» Fuchs: «Ranunculus acer.» Hptm.: «Guet, chönd yträttä.»

Obwohl das Wort Ranunculus acer in den Annalen der Medizinischen Vokabeln nicht figuriert und nichts anderes als «der scharfe Hahnenfuß» bedeutet, war es dem Hauptmann nicht aufgefallen, wie er hereingelegt worden war. Fuchs war eben Botaniker im Zivilberuf; der richtige Krankheitsgrund war eine gewöhnliche Magenverstimmung. Edju.

Irgendwo in einem Interniertenlager. Naßkaltes Aprilwetter. Hoher Stacheldrahtzaun. Stacheldrahttor schließt das Lager von der Außenwelt ab. Bei der offenen Tür steht schlotternd ein Mitrailleur Wache und flucht: «Verdammtes Zugloch hier!» Rät ein vorübergehender Kamerad: «Nimmt mich nid wunder, mach' doch die Türe zue!» Der Posten nickt, schließt die Türe, geht wieder auf seinen Posten und schlottert weiter. Hahei

Ein Offizier unserer Einheit begleitete einen Binggeli zur Untersuchung in die M.S.A. wobei ihm folgendes passierte: Ein San. Soldat öffnet dienstbeflissen die Tür. Off.: «Chönd Sie au Schtellig anäh?» Soldat: (klappt die Absätze zusammen) «Herr Oberlüttnant, ich has i dem Fall nöd für nötig ghalte.» Off.: «Was fällt Ihne eigentli i? Sie händ mir d'Ehr z'erwiese, wie jedem Offizier, ganz abgeh vom Grueß dr Persönlichkeit gegenüber. Wahrschynlich wäred Sie i Zivil e chli höflicher; ich bi nämli Grichtschryber.» Soldat: «So - so --- Grichtschryber; dänn sind mer ja fascht Kollege --- min Name isch Z. und ich bin Oberrichter!» Churz druf isch de Goniagg fascht rationiert worde. Hasu

VELTLINERKELLER

in der malerischen Schlüsselgasse 8 in Zürich
im Zentrum der Stadt hinterm St. Peter

die originelle, heimelige Weinstube
im Bündner Stil in Arvenholz

Herrliche Veltliner Weine
die renommierte Küche
mit Bündner Spezialitäten

Bes.: Willy u. Marie-Louise Kessler-Freiburghaus
früher Hotel und Weinstube an der Landi!